





STARTSEITE (/) > LIFESTYLE (/LI... > „VIELE HABEN ...



<https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?u=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



<https://www.twitter.com/share?url=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



<https://www.whatsapp.com/send?text=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



<mailto:?body=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>

11.07.2023

„Viele haben nicht mitbekommen, wie sich der Frauenfußball entwickelt hat“

Bald ist es soweit: Ab dem 20. Juli kämpft Profi-Kickerin Sophia Kleinherne mit unserer Frauen-Nationalmannschaft in Australien und Neuseeland um den Weltmeistertitel 2023. Bevor es für die 23-Jährige ins Teamquartier nach Herzogenaurach ging und sie nun unterwegs nach Australien ist, trafen wir uns mit der Verteidigerin, die derzeit bei Eintracht Frankfurt unter Vertrag steht, im Luxus-Resort „Das Achental“ (https://www.das-achental.com/?gclid=CjwKCAjw44mlBhAQEiwAqP3eVnJ1S35zkcA7JEmt_u_yFXeKrDyy5p_xx7W4n1d9Ful1Ttl3qI60YxoCH2wQAvl) im bayerischen Chiemgau. Ein Interview (https://www.playboy.de/lifestyle/entertainment/sport?sort_by=created&sort_order=DESC&page=4) über die bevorstehende WM, ungewünschte Kritik am Frauenfußball, Sexismus und Chancengleichheit ...

Frau Kleinherne, am 20. Juli startet die Fußball-WM der Frauen. Vier Tage später bestreitet Ihr schlagbarer Gegner, oder?

... das erste Gruppenspiel gegen Marokko.

Mit Marokko treffen wir auf einen mental sehr starken Gegner. Wir sind generell in einer Gruppe, in der wir gegen ganz verschiedene Kontrahenten spielen, was die Spiel-Philosophie angeht.

... in der wir gegen ganz verschiedene

Bei der EM im letzten Jahr haben Sie sich mit der Mannschaft den zweiten Platz erkämpft. Wie sehen Sie die Chancen für die WM?

... tut es Druck auf, zu den Favoriten zu

Wenn man zu den Top-Mannschaften in Europa zählt, hat man auch die Chance, ganz oben mitzumischen. Es wird aber auf keinen Fall ein Selbstläufer. Zumal einige Spielerinnen in den Vereinen echt intensive

... der Weltmeisterschaft mitzumischen. Es wird ihnen hinter sich haben.

MAGAZIN

PREMIUM ([HTTPS://PREMIUM.PLAYBOY.DE/?](https://premium.playboy.de/?)

(/MAGAZIN)

UTM_SOURCE=PLAYBOY&UTM_MEDIUM=WEBSITE&UTM_CAMPAIN=PLAYBOY

Wie würden Sie sich als Spielerin auf dem Feld beschreiben?

Ich nehme Zweikämpfe sehr gut an und gehe super gerne in die Laufduelle. Und egal, ob ich den Drang nach vorne, was meinem Spiel guttut, weil es dadurch variabler ist. Außerdem lege

reidigerin innen oder außen spiele, habe ich
immer maximale Bereitschaft an den Tag.

Geht mit der WM ein Kindheitstraum in Erfüllung?

Auf jeden Fall! Ich habe schon bei der EM gemerkt, dass man einfach plötzlich viel präsenter in der Anerkennung. Und bei der WM sind die Dimensionen ja nochmal größer.

uf dieser Bühne bekommt man unglaublich viel

Für Ihren Kindheitstraum haben Sie einiges getan ...

Ich bin mit 14 Jahren von zuhause ausgezogen, um auf ein Internat zu gehen. Meine Eltern h: Fußball hatte immer absolute Priorität für mich. Das ließ sich im Internat am besten mit der : nach Frankfurt gezogen, bin dort weiterhin auf ein Internat gegangen und habe gleichzeitig fü dann recht schnell eine Ausbildung bei der Bundeswehr gemacht und ein Fernstudium in Spo Standbein aufzubauen.

es zwar nie besonders gerne gehört, aber der
schen Ausbildung verbinden. Mit 17 bin ich
FFC gespielt. Und nach meinem Abi habe ich
agement angefangen, um mir ein zweites

COVERSTARS

© 2023 KOUNELI MEDIA GMBH

WOMEN

LIFESTYLE

VIDEOS

MAGAZIN

PREMIUM (HTTPS://PREMIUM.PLAYBOY.DE/?

(/COVERSTARS)

(/WOMEN)

(/LIFESTYLE)

(/VIDEOS)

(/MAGAZIN)

UTM_SOURCE=PLAYBOY&UTM_MEDIUM=WEBSITE&UTM



Für unser Interview trafen wir Sophia Kleinherne in der wunderschönen Anlage des Luxushotels „Das Acher Chiemgau

Credit: Florian Generotzky

Warum haben Sie eine Ausbildung bei der Bundeswehr gemacht?

Ich bin in der Sportfördergruppe der Bundeswehr. Die Grundausbildung geht normalerweise Leistungssportlern vorgesehen ist, in vier Wochen machen können. Und das zu einer Zeit, in der ich zu leben. Ich wurde finanziell sehr unterstützt.

Monate, ich habe sie, wie es in diesem Fall bei noch nicht möglich war, vom Frauenfußball

Wie hat sich Ihre Leidenschaft für den Fußball überhaupt entwickelt?

Ich habe zwei größere Brüder, die gekickt und mich zu ihren Spielen mitgenommen haben. Ich Denn nur zuschauen mag ich generell nicht gerne (*lacht*). Die beiden haben mich dann mit mir gekickt. Früher war es ja alles andere als selbstverständlich, dass es Mädchenmannschaften gab

wann wollte ich dann selbst aktiv werden. Training genommen, und ich habe mit den Jungs

Was sagen Ihre Brüder nun zu Ihrer Entwicklung?

Die beiden unterstützen mich maximal und kommen zu meinen Spielen, wenn ihnen das irgendwas ich immer an meiner Seite hatte und haben werde. Dafür bin ich unendlich dankbar.

so weit möglich ist. Sie sind zwei Wegbegleiter, die

COVERSTARS

© 2023 KUNELI MEDIA GMBH

WOMEN

LIFESTYLE

VIDEOS

MAGAZIN

PREMIUM (HTTPS://PREMIUM.PLAYBOY.DE/?

(/COVERSTARS)

(/WOMEN)

(/LIFESTYLE)

(/VIDEOS)

(/MAGAZIN)

UTM_SOURCE=PLAYBOY&UTM_MEDIUM=WEBSITE&UTM



Das erste Gruppenspiel für Sophia Kleinherne mit unserer Frauen-Nationalmannschaft steht am 24. Juli in Melbourne gegen dann gegen Kolumbien und Südkorea geht. Alle WM-Spiele werden bei ARD und ZDF live zu sehen sein

ko an (10.30 Uhr, ZDF), ehe es

Credit: Florian Generotzky

Stichwort Unterstützung: Der Zusammenschluss mit dem FFC 2020 war ein Zeichen der setzen. Welche Auswirkungen hatte das auf Sie und die Mannschaft?

Die Bedingungen haben sich wahnsinnig verbessert. Wir haben unseren eigenen Trainingsplatz, Aktivierung und Regeneration. Außerdem einen Vorstand, der oft bei unseren Spielen dabei ist und den Männern macht. Wenn du weißt, dass du einen Verein hast, der hinter dir steht, wächst an

Frankfurter Eintracht, auf Frauenfußball zu

seren eigenen Kraftraum, Möglichkeiten für keine Unterschiede zwischen den Frauen und die eigene Motivation.

Wie nehmen Sie den Austausch zwischen der Herrenmannschaft und der Frauenmannschaft wahr?

Ich glaube, bei uns im Verein ist er am intensivsten. Wir haben in der Hinsicht auch den Bayern Teams herrscht ein sehr respektvoller, wertschätzender Umgang. Man merkt, dass Eintracht Frankfurt eine Familie.

Wahr?

nd den Wolfsburgen viel voraus. Zwischen den art mehr als nur ein Verein ist. Eher wie eine

Sollte es Ihrer Meinung nach Pflicht sein, dass Bundesliga-Clubs auch eine Frauen-Mannschaft vorweisen?

Ich denke, dass wir uns tatsächlich in die Richtung bewegen. Mit Leipzig hat nun der nächste großmachen zu wollen. Potsdam dagegen ist abgestiegen, und Essen ist der letzte reine Frauen immer offensichtlicher, dass sich ein reiner Frauenfußballverein allein kaum tragen kann. Ich will Strukturen zu haben. Wenn ich mir vorstelle, dass ich nach acht Stunden Arbeit ins Training kommen um finanziell über die Runden zu kommen, wüsste ich auch nicht, wie ich meine Leistung zeigen man es nicht schafft, mehr Frauen zu ermöglichen, dass sie sich auf den Beruf als Fußballerin privilegiert, sagen zu können, dass Fußball mein Job ist.

ft vorweisen?

e Verein bekanntgegeben, den Frauenfußball allverein in der ersten Liga. Ich glaube, es wird ahnsinnig froh, jetzt bei Frankfurt diese n müsste, weil ich zwei Jobs gleichzeitig habe, ig abrufen soll. Ich finde es sehr schade, dass sieren können. Ich fühle mich mega

Sophia Kleinherne im Playboy-Interview: „Ich finde es mega privilegiert sagen zu können, dass Fußball mein Job ist“

e mich mega privilegiert

Es ist also kein Zufall, dass die Nationalspielerinnen zum Großteil aus Wolfsburg, Bayern

Frankfurt und Hoffenheim kommen.

Genau, das sind die Mannschaften, die immer oben mitspielen. Aber eben auch die Mannschaften, die unter den besten Bedingungen trainieren und angepasst haben. Es kommt nicht von ungefähr, dass die Spielerinnen die besten Leistungen erbringen. Sie sind in der besten Ausbildungsmöglichkeit. Wenn sich alle Spielerinnen zu 100 Prozent auf den Fußball konzentrieren könnten, würde auch der Wettbewerb fairer werden.

(/COVERSTARS) (/WOMEN) (/LIFESTYLE) (/VIDEOS) (/MAGAZIN) UTM_SOURCE=PLAYBOY&UTM_MEDIUM=WEBSITE&UTM_CAMPAIGN=PLAYBOY-INTERVIEW-2023



sophia.kleinherne
Leverkusen

Profil ansehen

[Mehr auf Instagram ansehen](#)

Gefällt 3.377 Mal
sophia.kleinherne

fazit: der traum lebt ❤️ @eintrachtfrankfurtfrauen
Alle 43 Kommentare ansehen

Kommentieren ...

Auffällig war, dass sich während der EM in England auf einmal viele Leute für den Frauenfußball interessieren. Das Endspiel schauten 17,9 Millionen Menschen. Empfinden Sie es als beleidigend, dass erst zu diesem Zeitpunkt festgestellt wurde, dass der Frauenfußball einiges zu bieten hat?

Ich glaube, dass viele nicht mitbekommen haben, wie sich der Frauenfußball in den letzten Jahren entwickelt hat. Viele hatten noch das alte Frauenfußball-Bild von vor 20 Jahren im Kopf. Durch die EM haben wir zeigen können, zu wie viel sich der Frauenfußball mittlerweile fähig sind.

Ist die Euphorie bei Ihnen in England angekommen?

Sie kam schon bei uns an. Wir haben uns aber gefragt, was passiert, wenn wir wieder nach Deutschland kommen. Als wir dann zurückgekehrt sind, war der Römer komplett voller Fans, und das war das erste Zeichen, an dem wir erkennen konnten: Okay, die Zuschauer meinen es ernst mit uns.

Was entgegnen Sie Menschen, die noch immer sagen, dass die Männer nun mal den technischen und qualitativ besseren Fußball spielen?

Ich glaube, es gibt keine Basis mehr, mit der sowas noch argumentiert werden kann. Jeder der die Finalspiele zwischen Wolfsburg und Barcelona noch mal anschauen. Mal abgesehen von der Spannung und Barca war in der Lage, das Spiel innerhalb von zehn Minuten komplett zu drehen. Solche Spiele, die keine Einzelfälle mehr. Die Leute, die den Frauenfußball nach wie vor kritisieren, gucken einfach durch eine komplett falsche Brille – oder

schauen gar nicht zu und urteilen einfach aus verstaubten Vorurteilen heraus. Gleichzeitig finde ich auch, dass man die Vergleiche mit den Männern einfach sein lassen sollte. Das macht man bei anderen Sportarten ja auch nicht. Ich würde mir, dass sich das Premium-Fußball sieht.

(/COVERSTARS) (/WOMEN) (/LIFESTYLE) (/VIDEOS) (/MAGAZIN) UTM_SOURCE=PLAYBOY&UTM_MEDIUM=WEBSITE&UTM

Sophia Kleinherne im Playboy-Interview: „Die Leute, die den Frauenfußball nach wie vor kritisieren, gucken einfach durch eine komplett falsche Brille“

Laut unserer Umfrage zum Thema Frauenfußball, würden 51 Prozent der Befragten mehr Frauenfußball schauen, wenn mehr Spiele und Spielberichte im TV gezeigt würden. Wie schafft man es, den Frauenfußball sichtbarer zu machen?

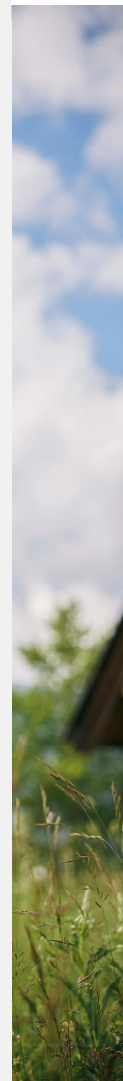
Auch da ist viel passiert: Wenn ich nur ein Jahr zurückdenke, hatten wir Anstoßzeiten, zu denen wir es den Menschen gar nicht ermöglichen konnten, ins Stadion zu kommen oder im Fernsehen unsere Spiele anzuschauen. Jetzt sind die Länderspiele so angesetzt, dass sie abends stattfinden. Somit haben wir eine Bühne. In der Liga wird man uns bald auf DAZN zuschauen können. Wenn man es schaffen würde, das noch weiter auszubauen, würde die Begeisterung weiter steigen.

Nach langem Hin und Her konnten sich die Fifa und die öffentlich-rechtlichen TV-Sender über die Vergabe der TV-Rechte zur EM einigen. Was hat dieser Poker mit Ihnen gemacht?

Im Team hat das für große Unruhe gesorgt. Ohne die Rechte hätte man uns alles genommen, was wir uns aufgebaut haben. Auch die Möglichkeit, unsere Geschichte weiterzuschreiben. Ich bin unglaublich froh, dass jetzt alles geklärt ist.



Guter Dinge: Sophia Kleinherne ist sich sicher, dass unsere Frauen-Elf gute Chancen auf den Titel hat.



Credit: Florian Generotzky

Auch Equal Pay ist derzeit ein großes Thema, für das sich sogar unser Bundeskanzler Olaf

Zunächst einmal finde ich, und da sind wir uns bei der Nationalmannschaft auch einig, dass es erstmal entscheidender ist, die gleichen Chancen und Bedingungen zu bekommen wie die Männer. Mehr können wir mit unserem Fußball begeistern. Wir sollten also nicht über den vierten Schritt hinaus. So realistisch müssen wir auch sein, gar nicht das gleiche Gehalt verargumentieren.

schon eingesetzt. Wie stehen Sie dazu?

Play wichtiger ist als Equal Pay. Für uns ist es erst dann besser, wenn die Bedingungen für uns sind, desto besser. Vor dem ersten sprechen. Darüber hinaus können wir schließlich nicht die Einnahmen, die

die Männer vorweisen können. Die mediale Reichweite und unser Bekanntheitsgrad sind geringer, die Schlangen an den Ticketchaltern kürzer. Es wäreCOVERSTARS, das zu ignorieren. Aber wir werden uns immer dafür einsetzen, dass wir in der Öffentlichkeit besser repräsentiert werden und dass es möglichst zeitnah eine Art Grundgehalt gibt. Denn hier ist die Kluft zwischen den Vereinen einfach enorm.

Laut unserer Umfrage finden 52 Prozent der befragten Personen die deutsche Fußballnationalmannschaft der Frauen sympathischer als die der Männer. Was denken Sie: Woran liegt das?

Da kommen mehrere Faktoren zusammen. Zum einen merken neue Zuschauer, dass wir leidenschaftlich und motiviert Leistung auf höchstem Niveau liefern. Dann ist nicht so viel über uns bekannt, wie bei den Männern, die ständige mediale Präsenz haben. Letztlich sind wir auch nahbarer. Wir können aufgrund der Gegebenheiten eine andere Nähe zu den Fans zulassen, als es bei den Männern der Fall ist. Unsere Stadien sind kleiner, die Tribünen oft dichter am Spielfeld. Volle Stadien sind bei uns keine Selbstverständlichkeit, genauso wenig wie auf der Straße erkannt zu werden. Wir wollen Fannähe und leben Fannähe. Das ist keine Kritik an den Männern, bei denen Ausmaße erreicht sind, sodass sie nicht mehr alle zulassen können. Außerdem haben wir es geschafft, mit unserem ehrlichen Fußball zu begeistern.

Was verstehen Sie unter ehrlichem Fußball?

Ich glaube, dass wir nicht immer so viel aus gewissen Situationen machen. Mir ist kein weiblicher Neymar bekannt. Ich kenne zum Beispiel keine Spielerin, die zwei oder drei Minuten liegen bleibt (*lacht*). Im Ernst: Ich behaupte mal, dass wir wirklich in jeder Sekunde des Spiels immer mit vollem Herzen dabei sind – und man uns selbst bei Niederlagen nie vorwerfen kann, nicht alles gegeben zu haben. In unserem Team steckt unglaublich viel Leidenschaft. Wenn das Stadion voll ist, ist das ein unbekanntes Gefühl für uns. Wir erwarten nicht nur, dass die Zuschauer für uns da sind, wir sind auch für sie da.

Sophia Kleinherne; „Ich kenne keine Spielerin, die zwei oder drei Minuten liegen bleibt“

Ein weiteres Thema, das zum Zeitpunkt unseres Interviews diskutiert wird, ist das Verbot

Im Frauenfußball können wir offen ausleben, was wir ausleben wollen. Egal, ob das auf die Ki Frauenfußball ist ein Safeplace, wo jeder sein kann, wie er will. Ich glaube, das gibt vielen viel unterdrücken muss, was du liebst und lebst. In Qatar war es natürlich auch eine Kultursache - Deutschland mittlerweile weitestgehend offen und respektvoll miteinander umgehen. Ich finde Die Konsequenz könnte nämlich sein, dass manche Menschen sich gehemmt fühlen und dann

Sexismus ist im Fußball weit verbreitet ist – das sehen zumindest 77 Prozent der Menschen

Social Media bringt bei allen Vorteilen auch Nachteile mit sich. Das ist bei uns nicht anders als anzügliche Nachrichten von Menschen bekommen, die uns nicht wegen unserer sportlichen Leistungen Kommentare. Das Problem bei den Männern ist Hatespeech.

Wo steht der Frauenfußball in zehn Jahren? Was wünschen Sie sich?

Dass man die Kluft, was die Bedingungen und das Finanzielle angeht, weiter schließen kann. Seite schafft und respektvoll miteinander umgeht. Dass es selbstverständlich wird, dass wir gef etwas vorzuweisen haben. Und dass es mehr Vorbilder für junge Mädels gibt, die anfangen, Fußball Krass, ich kann mir gar nicht vorstellen, dass es mal anders war.



Autor: Julia Haase
Alle Artikel

(<https://www.playboy.de/person/julia-haase>)

Titelbild: Florian Generotzky





SOPHIA KLEINHERNE (/TAGS/SOPHIA-KLEINHERNE)

FRAUENFUSSBALL (/TAGS/FRAUENFUSSBALL)

FUSSBALL (/TAGS/FUSSBALL)

WELTMEISTERSCHAFT (/TAGS/WELTMEISTERSCHAFT)

WM (/TAGS/WM)

SPORT (/TAGS/SPORT)



<https://www.facebook.com/sharer/sharer.php?u=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



<https://www.twitter.com/share?url=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



<https://www.whatsapp.com/send?text=https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview>



mailto:https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview

mailto:https://www.playboy.de/lifestyle/fussball-weltmeisterschaft-der-frauen-sophia-kleinherne-interview

